

1526—1529 II. Krieg gegen Franz I., der den Madrider Frieden bricht (seines Eides entbunden durch den ihm verbündeten Papst Klemens VII.) — 1527 die deutschen Landsknechte stürmen Rom (Bourbon †) — Klemens VII. in der Engelsburg — Andreas Doria v. Genua tritt auf Karls V. Seite — 1529 der (Damen-) Friede zu Cambray: *Franz I. überläßt Italien an Karl V., behält die Bourgne* — Karl V. in Italien (die Sforzas in Mailand, die Medici in Florenz), Karls Kaiserkrönung zu Bologna 1530.

1529 Soliman (im Bunde mit Zapo-ly) belagert vergeblich Wien.

1531 Ferdinands Wahl zum römischen König (Kursachsens Protest).

1532 Solimans erneutes Vordringen gegen Deutschland.

1534 Ferdinand I. als röm. König von den Protestanten anerkannt.

1526 der Torgauer Bund (*Kurfürst Johann v. Sachsen und Landgraf Philipp v. Hessen*) zum Schutze des Evangeliums.

I. Reichstag zu Speyer: jeder Reichsstand solle es in Sachen des Wormser Edikts so halten „wie er solches gegen Gott und Kaiserl. Majestät hoffet und vertrauet zu verantworten“. Von jetzt an schnelle Ausbreitung der neuen Lehre in Deutschland: *Stiftung der Landeskirchen in Sachsen und Hessen — Kirchenvisitationen — Luthers Katechismen und Traubüchlein.*

1529 II. Reichstag zu Speyer: die Mehrheit will strenge Durchführung des Wormser Edikts, die Minderheit protestiert (Protestanten) — das erfolglose (*Abendmahlsstreit*) Religionsgespräch zu Marburg zwischen *Luther* (Melanchthon) und *Zwingli*.

1530 Reichstag zu Augsburg — Luther auf der Koburg, Melanchthons *confessio Augustana* verlesen vor Kaiser und Reich — Ecks *confutatio* — Melanchthons *apologia confessionis* — Reichstagsabschied: *Erneuerung des Wormser Edikts*; Androhung, den Rechtsweg gegen die Säumigen zu beschreiten.

1531 Die evangelischen Fürsten (Kursachsen u. Hessen Führer) stiften den schmalkaldischen Bund — *Zwingli fällt bei Kappel, die altgläubigen Urkantone siegreich.*

1532 Der Nürnberger Religionsfriede: die Entscheidung aller kirchlichen Fragen vertagt bis zum Zusammen-treten eines „gemeinen, freien“ Konzils.

1534 *Württemberg wieder in Hrz. Ulrichs Händen* (Philipp v. Hessen und Franz I.